

Evangelische Kirchengemeinde Sondelfingen

Pfarrbüro, Reichenecker Straße 57, 72766 Reutlingen, (Mo, Di – Fr, 9 – 12 Uhr

07121 49 12 22, pfarramt.sondelfingen-west@elkw.de,

Pfarrer Thomas Soffner, 07121 49 12 22, thomas.soffner@elkw.de

Pfarrerin Waltraud Mohl, 07121 1 73 75, waltraud.mohl@elkw.de

Website www.ev-sondelfingen.de



Newsletter 17.07.2020



Sondelfinger Einkaufshilfe 0151 54 40 17 72 Telefonische Bestellung: Montag und Donnerstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Einkauf am Dienstag und Freitag, bzw. am nächsten Werktag.



Neues aus dem Posaunenchor

Diesen Sonntag spielt der jüngste (Jung-)Bläser des Chors im Gottesdienst zwei Stücke mit seinem Lehrer. Nach dem Gottesdienst spielt der Posaunenchor im Freien einen sonntäglichen Gruß; erst von einer Wiese oberhalb der Rebengartenstraße, sodass es nach dem Gottesdienstbesuch auf dem Heimweg gut zu hören sein müsste, anschließend noch an den Linden in der Hopfengartenstraße.

Für den Herbst können sich Interessierte – Erwachsene oder Jugendliche – die Interesse am Mitspielen haben, bereits jetzt melden, um dann voraussichtlich im September die Ausbildung am Instrument zu beginnen (bei Steffen Heiß, Tel. 434582).

Haus-Gottesdienst am sechsten Sonntag nach Trinitatis, 19. Juli 2020

(Pfarrer Jörg Schweizer, Degerschlacht)

Kerze anzünden – Persönliches Innehalten

Eingangsgebet

Noch bevor wir dich suchen, Gott,
warst du bei uns.
Wenn wir dich als Vater anrufen,
hast du uns längst schon wie eine Mutter geliebt.
Wenn wir „Herr“ zu dir sagen,
gibst du dich als Bruder zu erkennen.
Wenn wir deine Brüderlichkeit preisen,
kommst du uns schwesterlich entgegen.
Immer bist du es,
er uns zuerst geliebt hat.
Darum sind wir jetzt hier,
nicht weil wir besonders gut und fromm wären,
sondern weil du Gott bist,
und weil es gut ist, Dir nahe zu sein.
Amen

WOCHENSPRUCH: "So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" (Jesaja 43, 1)

LIED: 165, 1.2.8 *Gott ist gegenwärtig*

Predigttext und Predigt 5. Mose 7, 6 – 12

⁶ [Denn] du (Israel) bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. ⁷ Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker - denn du bist das kleinste unter allen Völkern -, ⁸ sondern weil er euch geliebt

hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat er euch herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. ⁹ So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, ¹⁰ und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen. ¹¹ So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust. ¹² Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

Liebe Lese-Gemeinde!

Überall werden jetzt wieder Unterschiede betont. Überall wird auf das angeblich Eigene gepocht, auf die eigene Stärke, Macht, Hochkultur. Das Vaterland soll zurückerobert werden. Oder eben auch, in Übersee: Amerika zuerst.

Da scheinen dann plötzlich wieder einige Menschen besser als andere zu sein.

Aber ist nicht die Religion sogar an solchen Entwicklungen beteiligt?

Auch die Christenheit hat sich ja immer wieder erwählt genug gefühlt, um sich über andere zu erheben, auch gewaltsam zu erheben. Denken wir nur an Kreuzzüge und Inquisition.

„Du bist ein heiliges Volk dem Herrn... *dich* hat Gott erwählt“ (V. 6).

So heißt es hier.

In der Bibel ist das Volk Israel etwas ganz Besonderes. Ist erwählt. Übrigens im Neuen Testament genauso wie im Alten Testament. Ist solche Sprache in der Bibel nicht mit Schuld daran, dass sich immer wieder Menschen über andere erheben?

Der Begriff der Erwählung ist offenbar schwierig. Wie soll man denn davon reden, dass eine Gruppe von Menschen „erwählt“ ist, ohne die anderen Menschen herabzusetzen? III.

Vielleicht sollten wir uns die Sache mit der Erwählung noch einmal genauer anschauen. Was ist denn damit in der Bibel gemeint, wenn es heißt: da ist jemand „erwählt“?

Bedeutet das: Gott ist auf der Seite der Macht?

Bedeutet das: Man wird von Gott rundum versorgt und kann sorglos durchs Leben gehen?

Bedeutet das: Für andere bleibt nichts übrig?

Ich glaube, Erwählung muss man aus der Bibel heraus ganz anders verstehen. Drei Punkte sind mir wichtig:

1. Wenn Gott erwählt, dann stellt er sich damit auf die Seite der Geringen

„Nicht hat euch der Herr erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern.“

Gott stellt sich auf die Seite der Geringen, der Bedrohten.

Ich stelle mir das so vor wie bei einem Schüler, der in einer Klasse sehr an den Rand gedrängt ist. Vielleicht ist er auch manches Mal ein sogenannter schwieriger Schüler. Und trotzdem wählt die Lehrerin ihn aus, für eine besondere Aufgabe, zum Beispiel beim Klassenfest. Gerade dadurch will sie ihn wieder integrieren und ihm zeigen, dass er genauso wie die anderen anerkannt ist.

Gott ist bei denen, die am Rande stehen. Auf die Seite Jakobs stellt er sich, der von seinem Bruder Esau verfolgt wird. Auf die Seite Josefs, der von seinen Brüdern verraten und verkauft wird. Auf die Seite des Volkes Israel, das der Sklaverei entronnen ist.

Um militärische Macht geht es hier nie, auch nicht um irgendeine biologische Eigenart der Erwählten. Denn biologisch sind wir alle verwandt. Das sagt uns die Bibel. Die Schöpfungs-geschichte erzählt die Menschheitsgeschichte als Familiengeschichte: Mit Adam und Eva beginnt alles, über Kain und Abel, Noah und seine Familie usw. geht es weiter. Alle Menschen sind miteinander verschwistert und verschwägert. Da stimmen Bibel und Gentests miteinander überein.

2. Wenn Gott erwählt, dann geht es um eine Aufgabe

Wenn es in der Bibel um Erwählung geht, dann wird man sicher nicht zu einem Leben in Saus und Braus erwählt. Ganz und gar nicht. Es geht hier wirklich nicht darum, sich

über andere zu erheben. Sondern es geht darum, eine Aufgabe zu erfüllen.

Ich stelle mir das so vor wie eine Wahl im demokratischen Staat: Da wählen wir eine Frau oder einen Mann in ein Amt, damit er politische Arbeit und Führung übernimmt – nicht aber, damit er oder sie sich wie Kaiser oder Kaiserin aufführt. Dann werden die Wähler schnell böse.

Eine Aufgabe zu erfüllen: Dafür werden die Propheten des Alten Testaments erwählt. Dazu wird auch das Volk Israel erwählt, um inmitten dieser Welt nicht mehr nach dem Recht des Stärkeren zu leben, sondern nach dem Recht Gottes, nach der Tora, dem Gesetz, den fünf Büchern Mose.

Und was steht da, in diesem Gesetz? Die Zehn Gebote zum Beispiel. Oder auch dies hier: „Es soll ein Recht unter euch sein, der Fremde soll wie der Einheimische gelten; denn ich bin der Herr euer Gott“ (3. Mose 23, 22).

Gottes Wille soll gelten, nicht der Wille eines Volkes. Das ist nun wirklich das Gegenteil von jedem politischen Populismus.

3. Wenn Gott erwählt, dann geht es um Liebe

Der Herr hat euch erwählt, weil er euch geliebt hat. So steht es im Predigttext. Wenn ich jemanden liebe, dann erwähle ich ihn, dann hänge ich an ihm. Gott hängt sich an das jüdische Volk, geht mit ihm, bleibt bei ihm, unverbrüchlich. Durch Gutes und Schlimmes hindurch.

So wird es auch hier gemeint sein: Das jüdische Volk ist erwählt, so sagt es die Bibel. Es ist geliebt von Gott. Daran halte auch ich fest, das glaube ich. Das Verhalten von uns Christinnen und Christen lässt da doch manchmal wenig hoffen. Verlassen will ich mich lieber auf Gottes Treue zu seinen Verheißungen.

IV.

Liebe Gemeinde, an diesem Sonntag im Kirchenjahr **geht es um die Taufe.**



Die drei Merkmale der Erwählung, die können wir auch in der Taufe wiedererkennen:

Gott ist an der Seite der Geringen. Er nimmt Partei für die schutzbedürftigen Kinder. „Lasset die Kindlein zu mir

kommen, und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes“ – so hat Jesus es gesagt.

Gott gibt eine Aufgabe. Er mutet den Kindern den Lebensweg zu, den wir für sie erst noch erahnen und mit unserer Fürsorge als Eltern und Paten auch erst noch freimachen müssen: Dass die Kinder nämlich zu selbständigen, mutigen, freien Menschen heranwachsen, liebevoll und hoffentlich geleitet von Gottes Wort und seinen Geboten. Denn dazu hat Jesus seine Jünger auch aufgerufen: *„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt“ (Joh 15, 16).*

Und: Gott liebt. Er ist treu. Wir hören es in den Bibelversen, die auch als Taufsprüche sehr beliebt sind: *„Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.“ (Joh 4, 10) Oder: „HERR, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.“ (Psalm 36, 6)*

Auf diese Liebeserklärung Gottes kann sich jedes Taufkind verlassen und auch wir können sie heute Morgen mitnehmen: Gott nimmt mich an, unabhängig von meiner Leistung, unabhängig davon, was andere über mich sagen. Es gilt, was er zu mir sagt: „Du bist mein geliebtes Kind!“ Amen

LIED NACH DER PREDIGT: 200, 1.2.5, Ich bin getauft auf deinen Namen

Fürbitten:

Gott, himmlischer Vater durch Jesus, deinen Sohn – in deinem Geist der Hoffnung beten wir:

Komm zu uns und hilf uns,
dass die Erinnerung an die Taufe
uns stark macht.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Dich bitten wir für die Menschen,
die am Rande stehen,
die manchmal auch
unter die Räder kommen.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Dich bitten wir für Menschen,
die in Beziehungen leben,
die gefährdet sind,
die nicht mehr wissen,
ob sie geliebt werden.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Dich bitten wir für die Flüchtlinge
und für die, die ihnen helfen.
Steh ihnen bei.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Dich bitten wir für die Menschen,
die um ihr Überleben kämpfen,

die oft nicht wissen,
wie es weitergeht.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Dich bitten wir für die Menschen,
die Opfer werden
von Chaos und Gewalt.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Dich bitten wir für Menschen,
die Einfluss und Macht haben.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Dich bitten wir für uns,
dass wir immer wieder aufbrechen
zu neuen Ufern
in deinem Namen.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich ...

Miteinander beten wir das Gebet unseres Herrn Jesus Christus:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei
euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch
Frieden.

Kerze auspusten – Stille